

ich so viel berichtet worden/ daß der Knabe, ob er schon seit dem 1. oder 2. Wochen, auch länger von seinem Zufall öffters ist befreyet gewesen, auch unter dessen wiederum in die Schule gehen können; (wie denn zwar er auch dieses zuvor gethan, daß wenn er gleich Nachmittags seinen Zufall aufs hefftigste erlitten, er dennoch frühe die Schule ganz wohl abwarten können,) so wird er doch noch bis diese Stunde ie zuweilen mit einem doch nicht so hefftigen Paroxyfmo, wie zu vor überfallen. Hat aber der liebe Gott so weit geholffen, wird er weiter helffen, und den armen Knaben endlich von seinem Ubel völlig befreyen!

Wir gehen aber in unsern Tage-Register fort, und erzehlen auch kürzlich, was mit

Johann George Kost/

eines Accis-Visitatoris Sohn allhier, einen Knaben von 14. Jahren, und dessen Schwester

Juliana Dorotheen Kostin/

einer erwachsenen und mannbaren Tochter eben dieses Vaters, sich zugetragen. Doch bedaure ich, daß ich nicht habe erfahren können, ob der Knabe oder die Schwester den Zufall zum erstē bekommen, u. wo irgends der Anfang u. Ursprung dieses Elendes herrühret. So viel weiß ich aber, daß

Den 11. Novembris, des abgewichnen 1713ten Jahres diesen Knaben 2. alte wohlbekannte und dazumahl schon, wie noch iho in Verhaft sitzende

sitzende